

Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

Wien, am 18. Mai 2016

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0202-IM/a/2016

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 8770/J betreffend "Neugestaltung des Vorstudienlehrgangs der Wiener Universitäten", welche die Abgeordneten Sigrid Maurer, Kolleginnen und Kollegen am 18. März 2016 an mich richteten, stelle ich einleitend fest:

Die Neuausrichtung und Umstrukturierung des Vorstudienlehrgangs der Wiener Universitäten (VWU) wurde von der Trägerin Österreichische Austauschdienst GmbH (OaAD) im Auftrag der sechs an diesem Universitätslehrgang beteiligten Wiener Universitäten (Universität Wien, Technische Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität für Bodenkultur, Medizinische Universität Wien, Veterinärmedizinische Universität) mit den Zielen erarbeitet,

- eine ausreichende Anzahl von Kursplätzen zu schaffen;
 - gleiche und transparente Rahmenbedingungen für alle Deutschkurse herzustellen;
 - eine zentrale Qualitätssicherung einzurichten, damit für alle Studierenden zu einem kostendeckenden, jedoch möglichst günstigen Preis ein schnelleres Absolvieren der Ergänzungsprüfung aus Deutsch ermöglicht wird; sowie
- dass die bestehende Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Frauen gemäß dem entwicklungspolitischen Auftrag des VWU - die Gehälter der Lehrkräfte der Vorstudienlehrgänge werden bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung als Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit geltend gemacht - fokussiert an jene Studierenden weitergegeben werden kann, die in besonderem Maße förderungswürdig sind: Studierende aus den ärmsten Entwicklungsländern und den Ländern der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit sowie Studierende mit Status Asylwerberin bzw. Asylwerber,

Asylberechtigte bzw. Asylberechtigter, subsidiär Schutzberechtigte bzw. Schutzberechtigter.

Es ist nicht daran gedacht, Flüchtlinge aus der geförderten Gruppe herauszunehmen. Vielmehr wird auch im neuen VWU diese Gruppe als besonders förderungswürdig erachtet.

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Im Wintersemester 2015/16 waren am VWU 941 Studierende eingeschrieben. Im gesamten VWU-System, also einschließlich der VWU-Kurse sowie der Deutschkurse am Sprachenzentrum der Universität Wien (SZUW) und an der Österreichischen Orientgesellschaft (ÖOG) waren es 4.202 Studierende.

Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:

Da derzeit Studierende mit Status Asylwerberin bzw. Asylwerber, Asylberechtigte bzw. Asylberechtigter und subsidiär Schutzberechtigte bzw. Schutzberechtigter nicht separat statistisch erfasst werden, kann diese Zahl nicht präzise errechnet werden.

Antwort zu Punkt 3 der Anfrage:

Durch die vertragliche Regelung der Zusammenarbeit mit drei zukünftigen VWU-Kooperationspartnern, unter anderem mit genauen Qualitätsvorgaben, der Verpflichtung zu 320 Unterrichtseinheiten pro Kurs pro Semester und zentraler Qualitätssicherung, werden es alle Kurse im neuen VWU-System hinsichtlich Dauer, Intensität und Qualität möglich machen, dass Studierende, die ohne oder fast ohne Deutschkenntnisse beginnen, in zwei Semestern zum Ziel "Ergänzungsprüfung aus Deutsch" kommen können.

Die Tatsache, dass die nicht subventionierten Kurse der ÖOG bisher zum selben Preis wie die Kurse des subventionierten VWU angeboten wurden, hatte zur Folge, dass die

Studierenden auch deutlich weniger Unterrichtseinheiten bekamen und daher, wie interne Recherchen zeigen, im Schnitt länger als die VWU-Studierenden bis zum Abschluss brauchten.

Nicht zuletzt die steigende Unzufriedenheit der Studierenden selbst war daher einer der ausschlaggebenden Faktoren für die Neuausrichtung des VWU.

Antwort zu Punkt 4 der Anfrage:

Eine solche Prognose kann nicht erstellt werden, insbesondere weil die Zahl der Flüchtlinge auf die Gesamtzahl der Studierenden Einfluss nehmen könnte und mögliche Ausfälle anderer Studierendengruppen dadurch kompensiert würden. Gleichzeitig ist zu erwarten, dass Studierwillige bereit sind, für gute Qualität und rascheres Absolvieren auch einen höheren Lehrgangsbeitrag zu bezahlen.

Mit € 3,59 pro Unterrichtseinheit sind trotz Verrechnung kostendeckender Beiträge die Preise von VWU-neu sowohl im internationalen Vergleich als auch verglichen mit Marktpreisen in Österreich äußerst günstig. Kosten für vergleichbare Sprachkurse liegen bei mindestens € 4,20 pro Unterrichtseinheit im nicht gewinnorientierten Bereich und bei herkömmlichen Sprachschulen je nach Kursdauer von € 5,70 bis zu über € 7,00 pro Unterrichtseinheit.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Je nachdem, wie viele Studierende Fächer vorgeschrieben haben und daher in größeren Gruppen unterrichtet werden können als dies in reinen Deutschkursen möglich ist, schwankt die Zahl der Kursplätze am VWU. Aktueller Richtwert sind 850 bis 940 Plätze. Details über die Anzahl von Studierenden sind den Anlagen 1 und 2 zu entnehmen. Diese zeigen auch, dass die Zahl der VWU-berechtigten Studierenden bereits seit vielen Jahren substantiell höher ist als die Aufnahmekapazität des VWU. Nach der Neugestaltung des VWU, und nachdem die Kapazitätsgrenze auch der ÖOG erreicht worden ist, können die Studierenden ab dem Wintersemester 2016/17 unter

folgenden drei unter Vertrag genommenen VWU-Kooperationspartnern frei wählen: SZUW, "die Berater" und ÖOG.

Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:

In Graz ist ebenfalls ein Anstieg der Studierenden zu beobachten. Daher wird derzeit gemeinsam mit den beteiligten Grazer Universitäten und Hochschulen (Karl-Franzens-Universität Graz, Technische Universität Graz, Kunstuniversität Graz, Medizinische Universität Graz, Fachhochschule Joanneum) ein Projekt durchgeführt, um die Qualitäts- und Kapazitätsfrage auch für die Zukunft des Standorts Graz zu lösen. In Graz konnten bisher durch Änderungen am Lehrgang bis Sommersemester 2013 alle Studierenden auf subventionierten Plätzen des Vorstudienlehrganges untergebracht werden. Da inzwischen die Anzahl der zugewiesenen Studierenden mit Ergänzungsprüfungen trotz dieser Maßnahmen die subventionierten personellen Betreuungskapazitäten des Vorstudienlehrganges überschritten hat, werden zusätzliche Lehrkräfte auf Privatangestelltenbasis herangezogen.

In Leoben reichen die subventionierten Kursplätze derzeit noch aus, um alle Studierenden mit Ergänzungsprüfungen zu unterrichten.

Antwort zu den Punkten 7 und 8 der Anfrage:

Dazu ist auf die Anlagen 3 und 4 zu verweisen.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

Dazu ist auf die Anlagen 5 und 6 zu verweisen.

Antwort zu den Punkten 10 bis 12 der Anfrage:

Durch die Neuausrichtung und Umstrukturierung des VWU wurde eine sachgerechte Lösung gefunden. Im Übrigen ist auf die einleitenden Bemerkungen zur Beantwortung dieser parlamentarischen Anfrage zu verweisen.

Dr. Reinhold Mitterlehner

Anlagen

